Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersgasse No. 320.

# Görlitzer Anzeiger.

№. 43. Donnerstag, den 11. April 1850.

## Politische Nachrichten.

### Deutschland.

Erfurt, 7. April. Die letzten Sitzungen des Union-Parlamentes sind ohne irgend weitere Bedeutung; man beschäftigte sich meistens mit Wahlprüfungen. Eine Korrespondenz aus Erfurt in der D. Reform meint, daß Herr v. Radowitz in Bezug auf seine letzten Eröffnungen mißverstanden worden sei und das nicht gesagt habe, was man ihm im Allgemeinen unterlege. Herr v. Radowitz betrachte darin das thatsächliche Verhältniß der Union, als eines Gliedes des weiteren Bundes, welcher auf dem Jahre 1815 beruhe. Es solle durch den angeregten § 10 (Recht über Krieg und Frieden) nur ausgedrückt werden, daß der Bundesstaat nach seiner heutigen Begrenzung keinen Eingriff in die Rechte der noch vorhandenen Gesammtheit aller Bundesglieder beabsichtige.

Münster, 6. April. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde der wegen seiner Betheiligung am stuttgarter Parlamente des „versuchten Hochverrathes und Aufruhrs" angeschuldigte Appellationsgerichtsdirektor Temme hierselbst freigesprochen.

Hohenzollern. Der feierliche Akt der Uebergabe des Fürstenthums Sigmaringen an Preußen hat am 6., die Uebergabe Hechingen's am 8. d. M. stattgefunden. Der hohenzoller'sche Hausorden bleibt bestehen. Freih. v. Stillfried war beauftragt, dem Fürsten die besondern Grüße Sr. Maj. des Königs zu bringen.

Baiern. Der Kriegszustand in der Pfalz ist wieder bis auf Weiteres verlängert worden. — Gleich bei Eintritt guter Witterung werden bairische Truppen ein Lager zwischen Schweinfurt und Würzburg beziehen. Die Truppenanhäufung bei Würzburg ist sehr groß.

Hannover. Die hannöversche Regierung flüchtet sich jetzt vor dem neuesten Projekte, dem München-Dresden-Stuttgarter Bündnisse vom 27. Februar c., hinter die gewaltig schöne Idee: der allseitigen Verständigung. Es will dieselbe, wenn Oesterreich, ohne dessen Beitritt Hannover nun einmal sich einen deutschen Bundesstaat nicht denken kann (obgleich Oesterreich bereits ganz klar gesagt hat, daß es einem deutschen Bundesstaate mit einer Volksvertretung nicht beitreten wolle) einen Versuch zu einer allseitigen Verständigung über die Vorschläge von München-Dresden-Stuttgart machen wollte, diesem Versuche beiwohnen und versuchsweise fördern helfen. Hannover wie Sachsen nimmt den traurigen Umstand, daß alle deutschen Staaten und Provinzen niemals unter Einen Hut zu bringen sein werden, zum Hülfsmittel, um auch einer Verbindung derjenigen deutschen Staaten entgegen zu treten, welche zur Einigung geneigt sind. Daß Oesterreich mit seinen deutschen Provinzen allein nicht beitreten werde, wußte wol Jedermann. Daß ganz Oesterreich mit seinen Magyaren, Slowaken, Serben, Czechen, Kroaten, Dalmatiern, Lombarden u. s. w. in den deutschen Bundesstaat nicht aufgenommen werden könne, wußte auch Jeder. Oesterreich hat in neuester Zeit die Aufgabe gehabt, seine einzelnen Theile central zu verbinden: es konnte unmöglich seine deutschen Theile durch den Anschluß an den deutschen Bundesstaats-Complex sich halb entfremden: es fürchtete nicht mit Unrecht, der deutsche Bundesstaat könne gelegentlich eine größere Anziehungskraft äußern, als das übrige slawische Oesterreich. Kurz, Hannover hat mit der Bedingung, nur wenn alle Bundesfürsten von 1815 jetzt sich anschließen, beitreten zu wollen, nichts anders gesagt, als: „ich thu nicht mit!" — Hätte Hannover dies vor Abschluß des Vertragers vom 26/27. Mai 1849 klar ausgesprochen, so wäre das Wirrniß nicht entstanden, das jetzt vorhanden ist. Mit dieser politischen Treue wird freilich aus den neuesten Bundesbestrebungen keine Stärkung Deutschlands zu Tage kommen — leider aber eine neue Schwächung.

Meklenburg-Schwerin. In Bezug auf die Vertagung und die Seitens des Großherzogs anerkannte Berechtigung des frankfurter Interims hat die Linke der Kammer nachstehenden Protest veröffentlicht:

„In der heutigen Sitzung der Abgeordneten ist von dem großherzoglichen Ministerium eine Note der provisorischen Bundes-Central-Kommission verlesen, wonach die großherzogliche Regierung veranlaßt wird, die nach der Patent-Verordnung vom 28. Nov. 1817 angeordnete Kompromiß-Instanz mit mehreren Mitgliedern der Ritterschaft zu betreten, zugleich ist von dem großherzoglichen Ministerium mitgetheilt, Se. Königl. Hoheit der Großherzog seien entschlossen, dieser Note Folge zu geben. Die unterzeichneten Abgeordneten des meklenburgischen Volkes sehen davon ab, daß der sogenannte ritterschaftliche Konvent vom 5. Okt. 1849 nicht berechtigt war, gegen die Verfassung vom 10. Okt. 1849 Beschlüsse zu fassen; sie sehen davon ab, daß die ehemalige Ritterschaft ohne die ehemalige Landschaft nicht berechtigt ist, aus der Patent-Verordnung vom 28. Nov. 1817 Rechte herzuleiten; sie sehen auch endlich davon ab, daß die durch das Bündniß vom 30. Sept. 1849 zwischen Oesterreich und Preußen eingesetzte provisorische Bundes-Central-Kommission überall nicht befugt war, in die inneren Verhältnisse des meklenburgischen Staates einzugreifen; die unterzeichneten Abgeordneten legen nur darauf Gewicht, daß der Beitritt der großherzoglichen Regierung zu jenem Bündnisse nach § 124 der Verfassung zu seiner Gültigkeit der Zustimmung der Kammer der Abgeordneten bedurfte. Eine solche Zustimmung ist von der Kammer der Abgeordneten nicht ertheilt.

Wie mithin verfassungsmäßig eine Aeußerung der provisorischen Bundes-Central-Kommission im Großherzogthum Meklenburg-Schwerin überall keine rechtliche Bedeutung hat, so kann der Entschluß Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs allein, einer Note dieser Stelle Folge zu geben, die Rechtswirkung derselben nicht vermehren. Wir protestiren daher gegen die Ausführung der heute der Kammer der Abgeordneten mitgetheilten Note der provisorischen Bundes-Central-Kommission und gegen alle aus der Ausführung derselben etwa erwachsenden Folgen hiermit auf das Feierlichste."

Schwerin, den 4. April 1850.

Die Rechte der vertagten Abgeordneten-Kammer hat eine ähnliche Adresse an den Großherzog gerichtet, worin sie gleichfalls den Satz ausspricht, daß die einseitige Zustimmung des Großherzogs ohne Genehmigung der Kammer die Verfassung verletze.

## Oesterreich.

Nachdem die Prager schon früher zu verhindern wußten, daß bei Anlegung der Nordbahn die Stadt Reichenberg möglichst berücksichtigt würde, weil Prag mit Neid auf den Aufschwung des industriereichen Reichenbergs sieht, so haben sie auch jetzt wieder schleunige Schritte gethan, um wo möglich die Eisenbahn von Reichenberg nach Wien nicht über Pardubitz gehen zu lassen, sondern über Prag oder mit Anschluß an die Elbbahn westlich von Prag. Der Handelsstand von Prag hat eine Denkschrift nach Wien getragen, worin gegen die pardubitzer Linie gekämpft wird. Nach dem preußischen Staatsanzeiger soll der Vorschlag dahin gehen, von Liboch aus über Böhmisch-Leippa nach Reichenberg zu bauen. Hoffentlich wird der Hr. Handelsminister in Wien dies Mal die reichenberger Interessen zu wahren wissen. Gegen den Bau von Görlitz nach Reichenberg haben die Prager dagegen nichts eingewendet. Das görlitzer Komité wird in diesen Tagen mit dem reichenberger Komité in Friedland konferiren und die in der Angelegenheit zu treffenden Maßregeln gemeinsam berathen.

Die k. k. österreichische Regierung hat eine sehr weise Verfügung getroffen: sie zieht die Gesandten an den kleineren Höfen ganz ein und läßt nur Konsuln oder Geschäftsträger bestehen, wodurch viele Kosten erspart werden. Schon ist der österr. Gesandte in Kassel abberufen worden. Preußen wird hoffentlich eine andere Gelegenheit finden, dieselben Ersparnisse zu machen. Dagegen thut es sehr Noth, daß der preußische Industrie- und Handelsstand in den großen Handelsplätzen und Hauptstädten durch tüchtige Konsuln, Männer von Fach, vertreten werde. Diese wichtige Sache wird bei der nächsten Kammersitzung zur Sprache gebracht werden, nachdem Harkort schon in der vorigen Diät das Register gezogen hat, das freilich viele Mißtöne geben wird.

Das Ministerium des Unterrichts hat die Einrichtung einer homöopatischen Klinik genehmigt. — In der Monarchie sind gegenwärtig elektrische Telegraphen auf 200 Meilen Länge im Betriebe; weitere 200 Meilen kommen bis Ende Juni zur Vollendung. An die Westlinie mit den Hauptstationen Linz, Salzburg schließt sich Kufstein, Insbruck, Bregenz, Botzen, Verona, Mailand, Venedig; an die Südlinie mit den Hauptstationen Graz, Laibach, Triest, die neue Seitenlinie Steinbrück, Agram; an die Nordlinie von Prag die Linie Lobositz, Bodenbach, Verbindung mit Sachsen; von Oderberg aus Verbindung mit Preußen, Troppau und Krakau; die Ostlinie wird über Preßburg verlängert nach Waitzen und Pesth; die Verbindung des kaiserlichen Lustschlosses Schönbrunn mit dem Central-Bureau zu Wien ist in der Ausführung. — Bezeichnend für die Umtriebe der Jesuiten ist nachstehender Erlaß des k. k. Ministeriums des Kultus, welcher die richtige Mitte hält: „Ueber mehrere beschwersam (?) zur Sprache gebrachte Fälle der katholischen Geistlichkeit, daß die evangelischen Glaubensgenossen an blos katholischen Feiertagen ganz ungescheut öffentliche knechtische Arbeiten verrichten und die öffentlichen kirchlichen Funktionen durch ein anstandwidriges Benehmen verletzen und sich auf gleiche Weise gegen den mit dem Hochwürdigsten fungirenden Priester benehmen, so daß sie nicht einmal das Haupt entblößen, hat der Herr Minister des Kultus zu bedeuten gefunden, daß die evangelischen Glaubensgenossen nicht verpflichtet seien, die Feier-

ertage einer anderen Kirche zu heiligen, ihnen daher unverwehrt bleibe, an Feiertagen, die nicht auch die ihrigen sind, knechtische Arbeiten zu verrichten, daß aber Handlungen, welche offenbar die Kränkung der anderen Glaubensgenossen und die Störung und Mißachtung ihrer Religions-Gebräuche zum Ziele haben, in keinem Falle geduldet werden dürfen und mit allem Nachdruck zurückgewiesen und abgestellt werden müssen. Uebrigens hat der Herr Minister des Kultus zu bemerken gefunden, daß es höchst wünschenswerth wäre, daß die evangelischen Glaubensgenossen sich an Festtagen der Katholiken, die nicht auch die ihrigen sind, wenigstens solcher knechtischen Arbeit enthalten, die mit einem die feiertägliche Ruhe störenden Aufsehen verbunden sind, und daß dahin gewirkt werde, daß besonders in Orten mit einer gemischten Bevölkerung das gute Einvernehmen durch derlei Unzukömmlichkeiten nicht gestört werde!" — Der große Grubenbrand in Bochnia ist durch Aufrichtung von luftdichten Dämmrn endlich gelöscht worden. —

## Schweiz.

James Fazy als Chef des Polizei-Departements von Genf, hat sich geweigert, die vom Bundesrathe verhängten Ausweisungen gegen die schuldigen Mitglieder der Arbeiter-Vereine zu vollziehen. Doch hat der Bundesrath bereits Maßnahmen beschlossen.

## Italien.

Sardinien. Am 31. März wurde der Erzbischof von Turin beim Herausgehen aus der Kirche die Zielscheibe einer gehässigen Demonstration des Pöbels, der ihn eine Strecke weit pfeifend und zischend verfolgte und auch seinen Wagen beschädigte. Angeblicher Grund ist die Rückkehr dieses Kirchenfürsten, welcher seit Beginn der italienischen Revolution außerhalb Turin's wohnte. — Die sardinische Regierung soll Protest gegen die vom Herzoge von Parma ausgesprochene Entschädigung für die ehemaligen Mitglieder der revolutionären provisorischen Regierung eingelegt haben.

Römische Staaten. Neuerdings hat das 33. französische Regiment, 3,300 Mann, die päpstlichen Staaten verlassen und bleiben von der ehemaligen französischen Expeditions-Armee nur noch das 1. und 2. Jäger-Bataillon zu Fuß, das 13., 16. und 23. Regiment leichte Infanterie-, das 22., 32., 36. und 53. Linien-Regiment, das 1. Regiment Jäger zu Pferde, das 11. Regiment (vier Schwadronen) Dragoner, vier Batterieen Artillerie und einige Abtheilungen des Genie-Korps, im Ganzen etwa 10—11000 Mann, da diese Korps sowohl in Folge der Verluste durch Krankheiten und Krieg, als durch Verabschiedungen sehr zusammengeschmolzen sind. — Das alte Bataillon der römischen Bürgerwehr hat mit Ausnahme einiger Personen, bereits die Waffen zurückerhalten und im päpstlichen Palaste die Wache bezogen. — Der Papst hat sich bereits von Portici nach Caserta begeben; doch tauchen neue Gerüchte auf, er werde jetzt nicht nach Rom gehen. —

Neapel. Die Ankunft der englischen Flotte setzt die Regierung in große Angst. Man erinnert sich nun jener Note des Ministers Fortunato über die sicilianischen Angelegenheiten, in welcher Lord Palmerston's Politik ziemlich derb gegeißelt wurde und fürchtet, daß die Flotte nun Genugthuung fordern werde. General Filangieri wurde sofort aus Sizilien berufen um Rath zu geben. Hoffentlich werden die Engländer den treulosen König von Neapel gutes Lehrgeld für die Zukunft spenden lassen.

## Franz. Republik.

In der Sitzung der gesetzgebenden Versammlung vom 5. April wurde die Debatte über das von der Regierung eingebrachte Deportationsgesetz fortgeführt. Das Wort hat Victor Hugo: „Als in den Februartagen", beginnt er, „die unerreicht in der Geschichte dastehen (Gelächter rechts), das Volk seine Stimme vernehmen ließ, forderte es Abschaffung der Todesstrafe. Der Mund, der noch vom Pulver geschwärzte, kannte nur den einen Ruf: Gnade! Selbst diejenigen, welche die Revolution beklagten, konnten solcher Großmuth ihren Beifall nicht versagen (Bewegung). In ruhigen Zeiten macht man sich lustig über Ideen und setzt ihnen Meinungen entgegen. Trotz der sogenannten Position der Staatsmänner, dieser rein negativen Zwerge (großer Lärm rechts), wachsen die Thatsachen, gewinnen Kraft und fassen festen Fuß im Lande. Die Gewalt der Ideen in revolutionärer Zeit hat die politische Todesstrafe abgeschafft, die Konstituante diesen Beschluß bekräftigt. Dieser erste Schritt muß, trotz Bosheit und Heuchelei, zur gänzlichen Abschaffung der Todesstrafe führen (Lärm rechts). Und nun bringt die Regierung unter dem bescheidenen Titel: Deportationsgesetz einen Entwurf ein, den das Volk richtig die Wiedereinführung der Todesstrafe für politische Vergehen nennt (Lärm rechts). Man will einen Ersatz für die Todesstrafe aufstellen und bietet zugleich Verbannung, Gefängniß und verderbliches Klima. Sie wollen den Unglücklichen seinem Heimathlande entreißen, ihn in eine Festung sperren, ihn vereinsamen. Zur Qual der Verbannung fügen Sie das Gefängniß, zur Schädlichkeit des Klimas körperliche und moralische Folter. Sie wollen, daß irgend ein Mensch, eine Intelligenz, eine Thatkraft, ein Ehrgeiz, langsam, Tag für Tag, Stunde für Stunde hinsterbe, daß er lebendig begraben werde, daß er an langsamem Feuer verkomme. Das ist schauderhaft (Stimmen rechts: was nicht noch?) Was Sie Gerechtigkeit nennen, nenne ich Meuchelmord (Links Bravo's). Das letzte Wort der Gesellschaft ist nicht Unterdrückung, sondern Brüderlichkeit. Wer endlich ist der Mann, der Todtengräber sein will in diesem Leichenhofe? Wird in ganz Frankreich sich ein zweiter Hudson Lowe zum Büttel dieses neuen St. Helena finden? Dort herrscht

der Tod. Der Stimme Ruf wird nicht von dort vernommen, denn nur Gräber und Schatten trifft er an. Die Klage erstickt im Brausen der Wellen, zu ihm gelangt sie nicht. Nein! Sie können, Sie dürfen dieses unmenschliche Gesetz nicht annehmen. Sie können weder die Guillotine, noch die Galgen Haynau's wollen. Das Volk vom Februar schloß die Pforte der Revolution. Der Senat wird nicht weniger weise sein wollen, als das Forum. Das Gesetz, was ich bekämpfe, ist verrätherisch. Wissen Sie, wen ich gegenwärtig gegen Sie vertheidige? Sie selbst (Lärm rechts). Erinnern Sie sich der letzten Augenblicke der Juli-Monarchie, als Odilon Barrot sie vertheidigen wollte. Damals befand sich in den Händen der Gerechtigkeit das zweischneidige Schwert, das auch ihn erreichen, auch ihn verurtheilen konnte" (Lärm). Odilon Barrot unterbricht den Redner mit der Bemerkung, er rechne es sich zum größten Verdienste in seiner ganzen politischen Laufbahn nie gegen eine Regierung konspirirt zu haben. V. Hugo fährt fort: „Ich antworte Hrn. O. Barrot ganz einfach, daß ich gegen das Gesetz spreche (Murren). Sie murren und die Geschichte soll ihnen antworten. Murren Sie dann gegen die Weltgeschichte! So lange die Welt steht, wurde sie von Geächteten regiert. Sie kennen doch den Deportirten von St. Helena, den Deportirten von Claremont, den Gefangenen von Ham? Und diesen Beispielen gegenüber gehen sie nun an's Werk und ächten. Ich aber beschwöre Sie nochmals, verwerfen Sie das Gesetz!" — Schließlich wurde das Deportationsgesetz mit 431 gegen 217 Stimmen angenommen, am andern Tage, den 6. April, auch die zweite Lesung desselben beschlossen. — Außer den zahlreichen täglichen Ausweisungen aus Paris sollen noch über 4000 Personen auf der Liste des Polizei-Präfekten stehen, welche davon bedroht sind; ja man spricht sogar von den 15,000 begnadigten Juni-Insurgenten.

## Großbritannien und Irland.

Der Verlust, den die englische Blokade Griechenland zufügt, soll 50 Millonen Drachmen, der Ausfall in den Staats-Einnahmen: 8 Millionen Drachmen betragen.

Ein fürchterlicher Sturm hat an der Küste Irland's bedeutende Verheerungen angerichtet. Mehrere Schiffe gingen zu Grunde, unter diesen das königliche Dampfschiff „Adelaide" mit mehr als anderthalb hundert Passagieren, die sich von Cork nach London eingeschifft hatten.

Der General-Postmeister hat eine Reise nach Paris, zum Zweck des Abschlusses eines neuen Postvertrages mit Frankreich wegen Herabsetzung des Porto's zwischen beiden Ländern unternommen.

## Lausitzisches.

Lauban, 8. April. In der 8. Generalversammlung des hiesigen Gewerbevereins wurden zur Prüfung des vom Berliner Central-Innungs-Vereins übersendeten Entwurfes eines Normal-Innungsstatuts gewählt die Herren: Rechtsanwalt Bulla, Stadtverordneten-Vorsteher Tzschaschel, Tischlerältester Jung, Zinngießer Illgen, Schneiderältester Schmidt und Rathsherr Schwabe. Nach dieser Wahl verbreitete sich Apotheker Engelhardt ausführlich über: „das Licht" und schloß seinen Vortrag mit Erklärung des sogenannten: „ewigen Feuers." Den Schluß bildete eine weitläufige Diskussion über die Frage: „Wie die drückende Lage des Handwerkerstandes im Allgemeinen verbessert werden könne?" bei welchrr sich besonders: Rechtsanwalt Bulla und Apotheker Meister betheiligten. Stellmacher Köhler trat dem Vereine bei.

---

Der bisherige Hilfslehrer in Klitten, Joh. Schreinenz wurde als Schullehrer zu Weigersdorf, Rothenburger Kreises, bestätigt.

---

Im Cottbusser Wahlbezirke wurden zu Abgeordneten für die erste Kammer gewählt: Landrath Freiherr v. Manteuffel aus Luckau, Landes-Oekonomierath Koppe aus Breslau und Kommerzienrath Haberland aus Finsterwalde. (Luck. Kreisbl.)

---

Im lübbener Kreise wurden zur Unterstützung der bei Guhrau durch die Ueberfluthungen der Oder verunglückten Einwohner überhaupt gesammelt: 135 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.

---

In der Nacht vom 30. zum 31. März wurde der Schuhmacher Thomas von Nieder-Sohland auf dem von Sohland nach Neu-Grafenwalde führenden Fußstege erfroren gefunden.

Pulsnitz, im April. Bis Ende Dezember fanden sich in hiesiger Sparkasse incl. des früheren Bestandes von 2533 Thlr. 14 Ngr. 7 Pf.: 5832 Thlr. 20 Ngr. 5 Pf. Es wurden überhaupt neu eingelegt 2570 Thlr. 6 Ngr. 2 Pf. Von dem Kapital sind hypothekarisch sicher untergebracht: 3150 Thlr., 1800 Thlr. in Staats-Papieren, 66 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf. sind rückständige Zinsen, und 226 Thlr. 11 Ngr. 8 Pf. waren am 30. März 1850 baar in der Kasse.

---

# Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Carl Aug. Trinks, Inwohn. zu Nieder-Moys, u. Frn. Johanne Christiane geb. Hennig, T., geb. d. 28. März, get. d. 2. April, Riesa. — 2) Hrn. Joseph Theodor Hertel, Gymnasial-Oberlehrer allhier, u. Frn. Rosalie Auguste geb. Feye, S., geb. d. 26. Febr., get. d. 3. April, Ludwig August Martin. — 3) Mstr. Ernst Friedr. Mattner, B. u. Schneider allh., u. Frn. Aug. Mathilde geb. Nickisch, T., geb. d. 17. März, get. d. 3. April, Agnes Mathilde. —

4) Joh. Gottfr. Freund, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Charlotte geb. Pflug, S., geb. d. 20. März, get. d. 7. April, Johann Friedrich Moritz. — 5) Mstr. Gottlieb Immanuel Lange, B. u. Weißbäcker allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Schenke, T., geb. d. 24. März, get. d. 7. April, Emma Auguste. — 6) Carl Aug. Louis Pinger, Weißbäckerges. allh., u. Frn. Emilie Aug. geb. Serben, S., geb. d. 29. März, get. d. 7. April, Hermann Paul. — 7) Joh. Carl Gottlieb Lachmann, Häusler zu Ober-Moys, u. Frn. Joh. Doroth. geb. Otto, S., geb. d. 1. April, get. d. 7. April, Johann Carl Gustav. — 8) Mstr. Carl Julius Nerling, B. u. Glaser allh., u. Frn. Veronica Marie geb. Fitzner, T., geb. d. 1. April, get. d. 7. April, Pauline Auguste. — 9) Carl Wilhelm Ebert, Tuchmacherges. allh., u. Frn. Christiane Aug. Caroline geb. Neumann, T., geb. d. 2. April, get. d. 7. April, Auguste Therese. — 10) Ernst Julius Brückner, Tuchscheererges. allh., u. Frn. Johanne geb. Krause, Zwillinge, geb. d. 4. April, get. d. 7. April, Johanne Auguste Wilhelmine u. Carl Robert. — 11) Hrn. Heinrich Julius Oswald Krengel, B. u. Kaufmann allh., u. Frn. Aug. Marie Henriette geb. Beyer, S., geb. d. 23. März, get. d. 8. April, Carl Arthur Julius. — 12) Mstr. Carl Moritz Adolph Metzke, B. u. Weißbäcker allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Schlegel, S., geb. d. 3. April, get. d. 8. April, Louis Rudolph. — Katholische Gemeinde: Hrn. Joseph Reinhold Grabisch, B. u. Bildhauer allh., u. Frn. Pauline Ernestine Auguste geb. Krusch, S., geb. d. 19. März, get. d. 7. April, Joseph Emil.

Getraut. 1) Hr. Carl August Hilbrich, genannt Hiob, Hilfsschaffner bei der Sächs.-Schles. Eisenbahngesellschaft allh., u. Fr. Mathilde Therestie verehel. gewes. Kudla geb. Kullmitz, getr. d. 2. April. — 2) Carl Wilhelm Deinert, Stellmacherges. allh., u. Charlotte Louise Wilhelm. Schwermann, Friedrich Schwermann's, gewes. Schmidtges. u. Inwohners zu Halbau, ehel. einzige T., getr. d. 2. April — 3) Hr. Carl Wilhelm Fichtner, Unterofficier beim Stamm der 3. Comp. 1. Bataill. (Görlitz) 3. Garde-Landwehr-Reg. u. Jgfr. Amalie Juliane Charlotte Hauser, weil. Mstr. Joh. Gottfr. Hauser's, B., Täschners u. Tapezirers allh., nachgel. ehel. zweite T., getr. d. 2. April. — 4) Mstr. Johannes Eugenius Theodor Graser, B. u. Nadler allh., u. Jgfr. Henriette Friederike Mönnicke, Hrn. Wilhelm Adolph Sigismund Mönnicke's, Assistenten beim Königl. Sächs. Haupt-Steueramte zu Dresden, ehel. zweite T., getr. d. 7. April in Dresden. — 5) Hr. Johann Wilhelm Samuel Dietrich, Oekonom des hiesigen Bürgervereins, u. Jgfr. Marie Emilie Mattner, Mstr. Joh. Georg Mattner's, B. u. Schneiders allh., ehel. jüngste T., getr. d. 8. April. — 6) Mstr. Otto Robert Steffelbauer, B. u. Kunstschlosser allh., u. Jgfr. Auguste Emilie Drechsler, Hrn. Joh. Sigismund Drechsler's, B., Gold- u. Silberarbeiters u. Stadtverordneten zu Lauban, ehel. einzige T., getr. den 8. April in Lauban.

Gestorben. 1) Friedrich August Heinrich, Thurmwächter allh., gest. d. 2. April, alt 62 J. 5 M. 25 T. — 2) Fr. Johanne Christiane Gloßmann, geb. Schmidt, weil. Joh. Christoph Gloßmann's, Inwohn. allh., Wittwe, gest. d. 3. April, alt 55 J. 3 M. 9 T. — 3) Fr. Marie Rosine Fuchs, geb. Hilbig, Joh. Gottfr. Fuchs's, Inwohn. allh., Ehegattin, gest. d. 30. März, alt 29 J. 9 M. 21 T. — 4) Jgfr. Johanne Christiane Brabant, Joh. Gottlieb Brabant's, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Doroth. geb. Schütze, T., gest. d. 2. April, alt 17 J. 11 M. 4 T. — 5) Ernst Friedrich Wilhelm Budig's, Tuchscheererges. allh., u. Frn. Joh. Rosine geb. Element, T., Anna Wanda Franziska, gest. d. 30. März, alt 3 M. 18 T. — 6) Weil. Joh. Gottlieb Jacob's, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Hettrich, T., Bertha Louise, gest. den 5. April, alt 1 J. 4 M. 29 T. — Katholische Gemeinde: 1) Fr. Rosalie Backhaus, geb. Werner, Hrn. Johann Backhaus, pens. Kön. P. Sergeanten allh., Ehegattin, gest. d. 27. März, alt 60 J. 10 M. 8 T. — 2) Franz Anton Schirmer, Tuchmacherges. allh., gest. den 4. April, alt 66 J. 19 T.

---

# Publikationsblatt.

## [1839] Bekanntmachung.

Es sind in verflossener Nacht aus dem Gewölbe eines hiesigen Vorwerks nachbezeichnete Gegenstände gestohlen worden:

„ein ganzes eingepökeltes Schwein; c. 7—8 Stück Brode; ein Topf von braun glasurtem Thon mit zerlassenem Schmeer; eine weiße Schüssel, an welcher 2 Henkel, mit gekochtem, gebackenem und geschältem Obst; ein Stück Cervelatwurst, noch einige Pfund an Gewicht; die Reste eines Schweinebratens; c. $\frac{1}{2}$ Pfund dünne Lichte; mehrere eingelegte Quärge; eine gebratene s. g. Zipfelwurst."

Vor dem Ankauf dieser Sachen wird gewarnt.

Görlitz, den 10. April 1850. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

## [1831] Sperrung der Heiligen-Grabsgasse.

Wegen Chausséebaues wird der untere Theil der Heiligen-Grabsgasse vom Anfange bei der Stadt bis an die hohe Gasse gesperrt sein, der Verkehr wird daher vermittelst der hohen Gasse geschehen müssen.

Görlitz, den 10. April 1850. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

## [1851] Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung, Freitag, den 12. April, Nachmittags 3 Uhr.

Berathungsgegenstände: Verschiedene Gesuche um Gehaltserhöhung, um Erlaß an der Holztare, um Pachterlaß, — Verpachtungsgesuche, — Verbreitung der Kuhgasse, — die erfolgte Abschätzung des Realitäten-Ertrags der einquartierungspflichtigen Häuser. **Kießler** in Vertretung.

[202] **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Karl August Hundert gehörig gewesene, von seiner Ehefrau Christiane Hundert geb. Altmann erstandene Häuslergrundstück No. 257. zu Rothwasser, abgeschätzt auf 550 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 2. Mai 1850, von Vormittag 11 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle resubhastirt werden.

Görlitz, den 24. Dezember 1849. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

---

[1282] **Nothwendiger Verkauf.**

Der unter No. 321. zu Görlitz belegene, der verehel. Amtmann Knoth, geb. Pfaff, gehörige Brauhof, gerichtlich auf 17,167 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt, nebst der ideellen Hälfte des den Besitzern der Grundstücke No. 321. und 323. hierselbst gemeinschaftlich gehörigen Brau-, Malz- und Darrhauses, im Ganzen gerichtlich abgeschätzt auf 867 Thlr. 25 Sgr., soll am 9. September d. J. von Vormittag 11 Uhr ab nothwendig subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserer III. Kanzleiabtheilung einzusehen. Die Bedingungen werden im Termine festgestellt.

Görlitz, den 22. Januar 1850. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

---

[1795] **Nothwendige Subhastation.**

Das in der Hothergasse unter No. 670. hierselbst gelegene, den Tuchmachermeister Johann Immanuel Ludwig'schen Erben gehörige Haus, abgeschätzt auf 521 Thlr. 10 Sgr. zufolge der in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 10. Juli d. J. von Vormittags 11 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst subhastirt werden.

Görlitz, den 26. März 1850. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

---

[1658] **Gerichtliche Auktion.**

Im gerichtlichen Auktionslokale, Jüdengasse No. 257. hierselbst werden

1) Die Nachlaß-Sachen der Wittwe Stolz, Maria Elisabeth geb. Hoffmann, in Betten, Kleidungsstücken, 1 Wanduhr, Möbel und Hausrath bestehend.
2) Die Nachlaß-Effekten der Johanne Christiane verw. Tagearbeiter Gärtner geb. Roscher, bestehend in Kleidungsstücken und Hausgeräth, worunter 1 Radwer.
3) Die Nachlaß-Gegenstände der unverehel. Bertha Uhlich, nämlich: 1 silberner Löffel, goldene und silberne Ringe, 3 diverse Ketten, darunter 1 goldene, Kleidungsstücke, Wäsche und 1 Kommode.
4) Die zur Tuchmachermeister Friedrich Ender'schen Konkurs-Masse gehörigen Bettstücke und 2 Bettstellen.
5) Verschiedene Pfand-Effekten, und zwar: 1 goldene Repetiruhr, 1 goldene Uhrkette, 1 silberne Suppenkelle, 1 dergl. Punsch- und 1 Fischkelle, 15 Stück silberne Speise- und Kaffeelöffel, 2 Stutzuhren, 1 Glasschrank von Mahagoni, 1 Kleidersekretär, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 3 Spiegel, 5 Sophas, 5 Kommoden, 1 großer Schreibtisch, 1 Schreibpult, 1 Standbüchse, 4 Kummte, männliche und weibliche Kleidungsstücke, an Büchern: 1 Konversations-Lexikon 15 Bände, und Beckers Weltgeschichte 7 Bände

Montag, den 15. April d. J. und folgende Tage Vormittags von 8 bis 12 Uhr gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Kourant versteigert werden. Die Uhren, goldenen und silbernen Gegenstände kommen am 16. April um 10 Uhr zum Verkauf.

Görlitz, den 30. März 1850. Königl. Kreis-Gericht.

---

[1777] Auf dem Holzhofe bei Hennersdorf stehen 115 Klaftern Scheitholz zum freien Verkauf an hiesige Einwohner zu 4 Thlr. per Klafter.

Görlitz, den 8. April 1850. Die städtische Forst-Deputation.

---

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

---

# Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1796] **Vermählungs-Anzeige.**

**Theodor Graser,**
**Henriette Graser, geb. Mönnicke.**

Görlitz, den 11. April 1850.

[1775] Montag, den 15. April, früh 8 Uhr, soll im sogenannten Schaafbusch die Streu, sowie das noch stehende Stockholz parzellenweise meistbietend gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Dom. Ebersbach, den 8. April 1850. **Kober.**

# Vaterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Das Protokoll der 29. Generalversammlung betrifft den Jahresbericht und die jährlichen Wahlen.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft war am 1. Januar 1850 folgender:

| | | |
|---|---|---|
| Das laufende Versicherungskapital beträgt . . . . . . . . . . | Thlr. | 130,630,622 = — Sgr. |
| Die Reserve an bereits eingezahlten Prämien, einschließlich Thlr. 14,062 = 23 gegen Brandschaden aus 1849, beträgt . . . . . . . . . | = | 199,058 = 22 = |
| In 1849 hatte die Gesellschaft an Brandschaden zu tragen . . . . . | = | 111,368 = — = |
| Aus dem Gewinn-Resultat des Jahres 1849 wird eine Dividende von Thlr. 30 = — auf jede Aktie vertheilt mit überhaupt . . . . . | = | 30,000 = — = |
| Das Gewährleistungskapital der Gesellschaft, bisher Thlr. 1,000,000 = — ist laut Protokoll letzter Generalversammlung erweitert auf . . . | = | 2,000,000 = — = |

Die Gesellschaft gewährt nach § 11. ihrer Bedingungen den Hypothekar-Forderungen Schutz. Das Statut der Gesellschaft, deren Bedingungen, die Jahres-Abschlüsse, überhaupt Alles, was Verfassung und Geschäftsführung betrifft und Interesse für ein verehrliches Publikum haben könnte, liegt bei dem unterzeichneten Haupt-Agenten zur Einsicht offen; auch wird derselbe bereitwillig jede passende Erleichterung bei Versicherungs-Einleitungen gewähren.

Görlitz, am 8. April 1850.

**C. G. Zwahr,**
Haupt-Agent.

[1780]

[1812] Sehr schöne **Apfelsinen** habe ich wieder erhalten und offerire dieselben zur geneigten Abnahme und zu bekannt billigen Preisen.

**C. G. Zwahr, Obermarkt No. 130.**

[1823] **Doppel-Kaffee,**

ein dem ächten Kaffee im Geschmack am Nächsten kommendes, dabei gesundes und nährendes Kaffee-Surrogat, ist wieder in frischer Waare angekommen und zu haben bei

**Rudolph Elsner am Obermarkt.**

[1817] Mehre Sorten feinen holländischen **Lackmus** hat erhalten und empfiehlt

**Julius Eiffler.**

[1822] In No. 656. auf dem Niederviertel ist ein **Ofen** zu verkaufen.

[1820] **Belgisches Scheuerpulver,** à Pfund 2½ Sgr., zum Scheuern der Fußböden und Holzsachen, wobei Seife ganz gespart wird, empfiehlt **Julius Eiffler.**

[1828] **Echt berliner Weißbier,**

**Culmbacher, Waldschlößchen, Ullersdorfer** und **Hennersdorfer Lagerbiere,** sowie feine **französische, Rhein-** und **Moselweine** empfiehlt mit dem ergebenen Bemerken, daß auch zur Unterhaltung außer den Lokalblättern noch folgende Zeitungen in meinem Lokale ausliegen

**die Nationalzeitung,**
**Breslauer Zeitung,**
**Urwähler-Zeitung,**
**Neue Preußische Zeitung,**
**Kladderadatsch** und
**der Lloyd** (Zeitung aus Wien)

**C. G. E. Mebes, Neißgasse No. 350.**

[1829] **Frische geräucherte Speckheringe** empfiehlt

**Th. Röver.**

Hierzu zwei Beilagen.

# Erste Beilage zu No. 43. des Görlitzer Anzeigers.

**Donnerstag, den 11. April 1850.**

[1837] **Holst. Austern und Astr. Caviar bei A. F. Herden, Obermarkt No. 24.**

[1854] **Gemalte Rouleaux**

in schönsten Dessins und dauerhafter Waare empfehlen

**Walter & Herrmann.**

[1846] **Pfundhefen von H. W. Durstjhoff**

empfehle ich täglich frisch in bekannter Güte und bemerke, daß regelmäßige Abnehmer auch zur Festzeit besonders Berücksichtigung finden.

**Ad. Krause.**

**Echt englische und deutsche Strickbaumwolle,**

in **roh, gebleicht** und **gefärbt**, empfehlen in bedeutendster Auswahl zu den billigsten Preisen

[1852] **Walter & Herrmann.**

NB. **Wiederverkäufern** stellen wir Fabrikpreise.

[1834] Unterzeichnete empfiehlt in Weinessig eingelegte Früchte, als: **Pfeffer-** und **Senfgurken, Pfefferbohnen, Micspicles, Champions, Reischen, Steinpilze** und **Moucheron**, sowie auch in Zucker eingesottene **Quitten, Kirschen** und **Erdbeeren.** Auch nehme ich alle Bestellungen feiner warmer und kalter Speisen an und bitte, mich mit gütigen Aufträgen zu beehren.

**Walther**, Köchin, Neißgasse No. 328.

[1849] **Beachtenswerth für Damen.**

Eine große Auswahl von **Mantillen** und **Visites** nach der allerneuesten Pariser und Wiener Façon sauber und gut gearbeitet empfiehlt zu den billigsten Preisen

**das Mäntel-Magazin von G. H. Follgrabe,**
Brüdergasse No. 8.

[1853] Eine Partie **seidene Rockknöpfe** verkaufen zu auffallend billigen Preisen und empfehlen zur gütigen Beachtung

**Walter & Herrmann.**

[1841] Eine **Glasthüre** mit Futter und Verkleidung ist billig zu verkaufen No. 65.

[1857] Der Verkauf **„weiblicher Arbeiten“** befindet sich vom 8. April an nicht mehr in dem Hause No. 261. in der untern Langengasse, sondern in meiner Wohnung in der Verräthergasse (Hinterhaus zu No. 129. am Obermarkt). Zugleich bemerke ich, daß noch ein bedeutender Vorrath von fertigen Hemden, Nachtjacken, Unterbeinkleidern, Vorhemdchen, Kragen, Strümpfen u. s. w. in großer Auswahl vorhanden ist.

**Karoline Kloß.**

[1784] Bei Meister **Kettmann** sen. ist billig zu haben: ein leichter neuer Kinderwagen, dessen unteres Werk ganz von Eisen ist, sowie auch Mauerhämmer aller Art, Kellen und Bleilothe, Zimmerbeile mit und ohne Stiele, eine große Trennsäge, zwei Standflinten und eine ganz neue Windflinte.

[1785] Ich bin Willens, meine **Eisenhandlung** zu verkaufen und dem Käufer einen guten Rabatt zu gewähren.

**Kettmann** sen.

[1800] Ausgezeichneter süßer und zuckerreicher **Garten-Blumenhonig** ist zu verkaufen beim Viktualienhändler **Liebus** in der Petersgasse No. 319.

[1835] Eine **Hobelbank** ist zu verkaufen in der Fleischergasse No. 207 a.

[1664] Ein gut gehaltenes **Flügel-Instrument,** Giraffen-Form, Fournirung rotheiben Holz, steht zu verkaufen Brüdergasse No. 18., 2 Treppen hoch.

[1483] Auf dem Dominium Köslitz ist eine ansehnliche Quantität ein-, zwei- und dreisommriger **Karpfensaamen** zu verkaufen.

[1845] **Bierabzug in der Schönhofbrauerei.**
**Sonnabend, den 13. April, Waizenbier.**
**Dinstag, den 16. April, Waizenbier.**

[1811] Eine **Häuslerstelle,** bestehend in einem neuen massiven Wohngebäude, ist in Nickrisch zu verkaufen und auf dem Dominium das Nähere zu erfragen.

[1807] Das Grundstück No. 551 a. auf dem Steinweg, bestehend aus einem Wohnhause, Seitengebäuden und großem Garten ist aus freier Hand zu verkaufen.

[1844] Ober-Steinweg No. 560d. ist eine gut eingerichtete Bäckerei nebst Zubehör sofort zu verpachten oder auch zu verkaufen. Das Nähere ist beim Eigenthümer daselbst zu erfragen.

[1821] **Ein guter Kettenhund (mehr groß als mittel) wird zu kaufen gesucht durch den Friseur Schultz, Nonnengasse No. 66** b.

[1824] Ein in einer der belebtesten Vorstädte gelegenes, neugebautes **Eckhaus,** in welchem sich 11 vermiethbare Zimmer befinden nebst Kellern, ist unter soliden Bedingungen bei geringer Anzahlung sofort aus freier Hand zu verkaufen oder zu vertauschen. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

[1850] **Brauerei-Verpachtung in Görlitz.**

Die Brauerei Petersgasse No. 318. ist pachtlos und gleich zu beziehen. Auch eignen sich die großen Lokalitäten an Gewölben, Böden rc. zu Anlage einer Destillation. Das Nähere beim Eigenthümer.

[1788] **Firma's** in allen Größen werden lackirt und schön geschrieben, sowie auch **Blechschilder** desgleichen, zu soliden Preisen von **G. Schirach,** Maler und Lackirer, Langengasse No. 149.

[1789] **Oelanstrich** in allen Arten übernimmt zur Ausführung **G. Schirach.**

[1818] **Bettfedern** können jetzt wieder täglich gereinigt werden bei **Julius Eiffler.**

[1815] **Schriften auf Kreuze** und andere Monumente, in Gold, sowie weißer und gelber Farbe, werden schön und gut zu soliden Preisen gefertigt von **G. Schirach,** Langengasse No. 149.

[1479] **Eduard Ichon in Bremen,**

**obrigkeitlich angestellter und beeidigter Schiffsexpedient,**

empfiehlt Auswanderern nach **Amerika** prompte und vorzügliche Ueberfahrtsgelegenheiten in großen, schönen schnellsegelnden Bremer Dreimastern nach **New-York, Baltimore** und **New-Orleans,** und verpflichtet sich, die Ueberfahrtspreise aufs billigste zu stellen. — Nähere Auskunft ertheilt Herr **Oswald Krengel** in Görlitz (wohnhaft Obermarkt No. 106.), welcher bevollmächtigt ist, gültige und bündige Schiffskontrakte für mich abzuschließen.

[1254] **10,000 Mark Rente.**

Mittelst eines geringen Einschusses von nur wenigen Thalern ist man im Stande, sich bei einem Unternehmen zu betheiligen, welches dem Interessenten schon von diesem Jahre an
**jährliche Dividende bis zu 10,000 Mark oder 4000 Thaler Pr. Kt.**
einbringen kann. Allen, welche bis zum 12. April d. J. deshalb in frankirten Briefen anfragen, ertheilt unentgeldlich nähere Auskunft das Bureau von **Johs. Poppe in Lübeck.**

[1603] **Königlich Sardinische Anleihe von f. 3,600000.**

Gewinne: f. 80000, 60000, 3 à 50000, 11 à 40000, 8 à 30000 rc. Gewinn-Auszahlung und Ziehung zu Frankfurt am Main

**am ersten Mai 1850.**

Hierzu kostet ein Loos **2** Thlr. oder **3** fl. **30** kr., 6 Loose **10** Thlr. oder **17** fl. **30** kr., 28 Loose **40** Thlr. oder **70** fl. — Plane **gratis** bei **J. Nachmann & Comp.**, Banquiers in Mainz.

[1855] Gegen pupillarische Sicherheit werden **600, 500** und **300** Thlr. gesucht. Dagegen liegen zum 1. Mai **2000** Thlr. im Ganzen zum Ausleihen bereit in Görlitz durch den Agent **Stiller,** Vorderhandwerk No. 399.

[1444] Am 16. v. M. blieb in meiner Gaststube ein großer dunkelbrauner männlicher Hühnerhund, mit einem kleinen weißen Fleck auf der Brust, zurück. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren zurückerhalten bei dem Gastwirth

**Hamann** in Leschwitz.

[1837] Am Sonntag Vormittag ist vom Demianiplatz über den Rähmhof nach der Peterskirche und von da über den Markt zurück eine weiße **Perlohrbommel** verloren worden. Dem Ueberbringer wird durch die Expedition d. Bl. eine Belohnung zugesichert.

[1856] Vor einiger Zeit ist ein dünner **Bambusstock** mit schwarzem Knopfe und silbernem Oehrchen irgendwo stehen geblieben. Der Wiedererstatter erhält einen Thaler Belohnung: Demianiplatz No. 427. zwei Treppen.

[1783] Ein **Laufbursche** sucht eine Stelle. Das Nähere weist nach die Expedition d. Bl.

[1707] Zu Johanni sucht eine zuverlässige Person vom Lande einen Dienst als Wirthschafterin. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

[1790] Es können Mädchen, die aus der Schule sind, noch in Nähstunden angenommen werden bei

**A. Bauer,** Petersgasse No. 321.

[1802] Ein Knabe, welcher Lust hat die **Sattler-Profession** zu erlernen, findet baldigst einen Meister bei **Wilh. Mattner,** Sattler und Tapezirer.

[1514] Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die **Handlung zu erlernen,** und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist, sucht **„baldigst"** eine Stelle als Lehrling. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

[1816] **Wohnungs-Veränderung.**

Meinen geehrten Kunden, die mich bis jetzt mit Gardinenstecken beschäftigten, die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr Petersgasse, sondern Mittel-Langengasse im Hause des Herrn Hartmann wohne. **Karoline Riedel,** geb. **Frentzel.**

[1781] Allen meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. dieses Monats mein Geschäftslokal nicht mehr auf dem Nikolaigraben, sondern auf der Rabengasse No. 1058b. habe, mit der Bitte, mir auch dort ihr Vertrauen schenken zu wollen.

Görlitz, den 7. April 1850. **August Oehme,** Sattler und Wagenbauer.

[1782] **Wohnungs-Veränderung.**

Daß ich meine Wohnung aus der Rosengasse in die Büttnergasse verlegt habe, zeige ich hiermit ergebenst an, und bitte zugleich, unter Versicherung reeller Bedienung, ein hochgeehrtes Publikum, mich mit vielen mein Fach betreffenden Arbeiten zu beehren.

**Julius Elsasser,** Schuhmachermeister.

[1801] **Logis-Veränderung.**

Daß ich nicht mehr bei Madame Zachmann, sondern im Hause des Herrn Wirth, Nikolaigasse No. 287., wohne, zeige ich hiermit ergebenst an, und empfehle mich zugleich zur billigen und schnellen Anfertigung aller Arten Sattler-, Wagenbau- und Tapezirer-Arbeit, sowie ich auch Reparaturen übernehme. Um geneigtes Wohlwollen bittet **Wilhelm Mattner,** Sattler und Tapezirer.

[1751] **Wohnungs-Veränderung.**

Meinen geehrten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wohnung aus dem Gasthofe „zum weißen Roß" in das Hildebrandt'sche Haus, Steingasse No. 29., Ecke der Nonnengasse, verlegt habe. **Lucas,** Lohnkutscher.

[1709] **Wohnungs-Veränderung.**

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich seit dem 1. April c. meine Wohnung aus der Webergasse auf den Fischmarkt zum Lohnkutscher Herrn Kutsche (eine Treppe, hinten heraus) verlegt habe, und bitte gehorsamst, mich auch fernerhin mit gütigen Aufträgen zu beehren; auch verspreche ich stets reelle und gute Arbeit zu liefern.

**Julius Tesch**, Täschner und Tapezirer.

[1715] Brüdergasse No. 18. sind zwei Stuben mit Meubles und Betten zu vermiethen und bald zu beziehen, das Nähere ebendaselbst 3 Treppen hoch.

[1761] Mehrere Logis und ein Verkaufsgewölbe sind im vormals Würfel'schen Bierhofe zu vermiethen und das Nähere zu erfahren bei **Lehmann**, Teichstraße No. 477.

[1770] Webergasse No. 43. ist eine Stube mit Alkoven zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen.

[804] Zwei Stuben nebst Alkoven und allem übrigen Zubehör, hinten heraus, sind an sehr ruhige Miether für den Preis von 36 Thlr. zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl.

[1676] Zwei Logis, eins zu 54 Thlrn. und eins zu 42 Thlrn. sind zu vermiethen und gleich zu beziehen Büttnergasse No. 210.

[1786] Eine freundliche gut meublirte Stube nebst Kabinet kann sofort an einen oder zwei Herren vermiethet werden Krischelgasse No. 46. nahe am Weberthore.

[1787] Zwei Hinterstuben des Hauses No. 128. am Obermarkt können von einem einzelnen Herrn gegen billigen Miethzins sogleich bezogen werden und ist das Nähere zwei Stiegen hoch zu erfahren.

[1791] Ein sehr lichter und gewölbter Laden nebst Keller und Stube ist zu Johanni in der Unter-Jüdengasse No. 248. zu vermiethen. **Berndt.**

[1832] In No. 34. sind 3 Stuben, 2 Kammern und Speisegewölbe, mit oder ohne Meubles, zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen.

[1833] Webergasse No. 42. sind 2 meublirte Stuben, zusammen oder einzeln, sogleich zu vermiethen.

[1825] Kränzelgasse No. 371. ist eine sofort beziehbare Stube an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

[1819] Ein gut meublirtes Zimmer in der Mitte der Stadt ist abzulassen. Wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

[1814] In dem Hause der Apotheke am Obermarkte ist das zweite Stockwerk nach dem Markte zu von Johanni ab zu vermiethen.

[1843] Ein freundliches Quartier, parterre, bestehend in zwei Stuben nebst Stubenkammern und allem Zubehör, ist zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[1836] Steingasse No. 29. ist eine Parterre-Wohnung von 2 Stuben und 1 Schlafstube nebst Zubehör, sowie ein kleiner Verkaufsladen zu vermiethen und zu Johanni d. J. zu beziehen.

[1793] Teichstraße No. 477b. ist ein Logis von 2 Stuben, Kammer und Küche zu vermiethen.

[1809] Auf der Jakobsgasse ist eine Wohnung von 2 kleinen Stuben und anderm Zubehör zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen. Das Nähere ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

[1594] Es ist ein freundliches Stübchen mit Meubles, Bett und Bedienung auf dem Handwerk No. 366b. parterre an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[1842] Zu Johanni ist eine kleine Stube zu vermiethen. Näheres Steinweg No. 542.

[1810] In Nr. 61a. auf dem Fischmarkte ist eine Stube unter billigen Bedingungen zu vermiethen und sogleich zu beziehen; auch können, wenn es verlangt wird, Meubles und Bedienung gegeben werden.

[1785] Jakobsgasse No. 835b. ist eine Laube nebst einem Stückchen Garten zu vermiethen.

[1803] Ein Pferdestall ist zu vermiethen in No. 276.

[1806] Petersgasse No. 279. vorn heraus im zweiten Stock ist eine Stube mit Stubenkammer, Küche, Keller und Bodengelaß zu Johanni zu vermiethen. Auskunft ertheilt Schneidermstr. **Berger** daselbst.

[1799] Demianiplatz No. 457. ist eine Stube mit Stubenkammer und Werkstatt zu vermiethen, für jeden Professionisten passend und zum 1. Juli zu beziehen. Das Nähere Steinweg No. 586.

# Zweite Beilage zu No. 43. des Görlitzer Anzeigers.

**Donnerstag, den 11. April 1850.**

---

[1808] Daß der Konditor Herr **Gericke** seit dem Jahre 1844 sich durch seinen Fleiß und Geschicklichkeit die Zufriedenheit der hiesigen Einwohner erworben hat, und daher als ein tüchtiger Mann in seinem Fache zu empfehlen ist, bezeugen wir durch unsres Namens Unterschrift.

Sorau im April 1850. **Th. W. Gruene. v. Engelbrecht. v. Berge. v. Rabenau.**

---

[1838] Die Historie von der hiesigen Kommunalhaide im Intelligenzblatt gleicht dem Bandwurm 10. Gattung — taenia solium — so wegen Mangel an Stoff stückweise abgeht.

---

[1804] Ich warne Jedermann, meinem Sohne, dem Fabrikarbeiter **Alwin Lehmann**, Geld zu borgen, weil ich nichts für ihn bezahle. verwittw. **Lehmann.**

---

[1840] **Bekanntmachung.**

Die Bibliothek des Gewerbe-Vereins ist von heute ab, das Sommerhalbjahr hindurch, jeden Donnerstag von 1—2 Uhr für die Vereinsmitglieder geöffnet.

**Der Verwaltungsrath des Gewerbe-Vereins.**

---

[1773] **Concert,**

**Donnerstag, den 11. April, im Saale der „Societät," bei Herrn Held,**

unter gefälliger Mitwirkung des vereinigten löbl. Stadtmusikchors, gegeben vom unterzeichneten Concertist für die mit 39 Klappen versehene **Metall-Oboe.**

Billets zum Subskriptionspreis à $7^1/_2$ Sgr. sind bei Hrn. **Temler** in der Brüdergasse zu haben; Eintrittspreis an der Kasse **10 Sgr.** — Anfang Abends 7 Uhr.

**Louis Krüger.**

---

[1826] **Deklamatorisch-theatralische Abendunterhaltung,**

morgen, Freitag den 12. April, im **„Gasthof zum Kronprinzen"** in Görlitz, wozu ergebenst einladet

**die Familie Pechtel.**

---

[1827] **Zum Fisch-Abendbrot, Freitag, den 12. d. M., Abends 8 Uhr, ladet ergebenst ein**

**C. G. E. Mebes, Neißgasse No. 350.**

---



[1848] **Sonntag, den 14. d. M., Schweinschlachten. Früh um 8 Uhr zum Wellfleisch und Nachmittags zur warmen Wurst, wo auch für vollständige Tanzmusik gesorgt sein wird, ladet ergebenst ein**

**Thomas in Rauschwalde.**

---

[1860] Freitag, den 12. d. M., ladet zum **Wurstschmaus** ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch **Schander in Bießnitz.**

---

[1805] **Kommenden Sonntag und Montag, als den Meßmontag, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein F. Scholtz.**

---

[1792] **Kommenden Sonntag und Montag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein (wobei aber bemerkt wird, daß Montags nur $1^1/_4$ Sgr. Entrée zu zahlen ist, wofür auch für 1 Sgr. verabreicht wird.) Ernst Strohbach.**

[1847] **Sonntag, als den 14. d. M., Abends, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet** **H e l d.**
**Entrée à Person 1½ Sgr.**

---

[1813] **Kommenden Sonntag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein** **F. Knitter.**

---

[1858] Sonntag, den 14. d. M., werde ich zu meinem Einzuge ins **kleine Häuschen** Tanzmusik halten, was ich hierdurch meinen geehrten Gönnern und Freunden bekannt mache, mit der Bitte, mich recht zahlreich zu besuchen.
Ober-Ludwigsdorf, den 10. April 1850. **Brieger**, Schänkwirth,

---

## Literarische Anzeigen.

[1797] Bei **C. W. B. Naumburg** in Leipzig ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Görlitz bei **Aug. Koblitz**, zu haben:

# Die Geheimnisse des Jenseits.

Enthüllungen
**über das Leben nach dem Tode.**

4 Bogen in kl. 8. broschirt. Preis 10 Sgr. = 30 Xr. C.-M. = 36 Xr. rhein.

Erlebnisse, die ans Wunderbare streifen, gestatteten dem Verfasser, einen Blick in die bis jetzt noch unerforschte Welt jenseits des Grabes zu werfen. Die überraschenden Aufschlüsse, die er in obiger Schrift über die Art der Fortdauer unserer Seele nach dem Tode giebt, sind, wenn auch den gewöhnlichen (kirchlichen) Ansichten in vielen Stücken zuwiderlaufend, doch eben so tröstlich als überzeugend. Kein Leser wird das Buch ohne Befriedigung aus der Hand legen.

---

[1798] Bei **August Koblitz** in Görlitz ist zu haben:

# Gesetz über die Ablösung der Reallasten

**vom 2. März 1850,**
nebst dem Gesetz über **Errichtung von Rentenbanken.**
Preis 5 Sgr.

# Gemeindeordnung für den preußischen Staat,

nebst dem Gesetz über die Polizeiverwaltung ꝛc.
Preis 5 Sgr.

---

[1795] In der **Heyn'schen Buchhandlung** (E. Remer), Obermarkt No. 23., ist vorräthig:

# Die vereinigten Staaten von Nordamerika.

**Eine kurze Darstellung ihrer Geschichte, Verfassung, Statistik und Geographie.**
Mit einer Tabelle über Münzen, Maaße und Gewichte **und einer Karte,**
von **L. A. Albert.**
Leipzig, Baumgärtner's Buchhandlung. 1850. geb. 9 Sgr.

---

**Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.**

| Stadt. | Monat. | Waizen. | | | | | | Roggen. | | | | | | Gerste. | | | | | | Hafer. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | höchster | | | niedrigst. | | | höchster | | | niedrigst. | | | höchster | | | niedrigst. | | | höchster | | | niedrigst. | | |
| | | Rt. | Sgr. | Pf. | Rt. | Sgr. | Pf. | Rt. | Sgr. | Pf. | Rt. | Sgr. | Pf. | Rt. | Sgr. | Pf. | Rt. | Sgr. | Pf. | Rt. | Sgr. | Pf. | Rt. | Sgr. | Pf. |
| Bunzlau. | den 8. April. | 1 | 28 | 9 | 1 | 23 | 9 | — | 28 | 9 | — | 25 | — | — | 23 | 9 | — | 20 | — | — | 17 | — | — | 16 | — |
| Glogau. | den 5. " | 1 | 18 | 6 | 1 | 17 | 6 | — | 26 | — | — | 23 | 6 | — | 23 | — | — | 21 | — | — | 18 | — | — | 16 | 6 |
| Sagan. | den 6. " | 1 | 26 | 3 | 1 | 20 | — | 1 | — | — | — | 27 | 6 | — | 26 | 3 | — | 23 | 9 | — | 18 | 9 | — | 16 | 3 |
| Grünberg. | den 8. " | 2 | — | — | 1 | 27 | 6 | 1 | — | — | — | 27 | 6 | — | 27 | — | — | 24 | — | — | 21 | — | — | 19 | 6 |
| Görlitz. | den 4. " | 2 | 2 | 6 | 1 | 27 | 6 | 1 | 1 | 3 | — | 28 | 9 | — | 25 | — | — | 22 | 6 | — | 18 | 9 | — | 16 | 3 |
| Bautzen. | den 6. " | 4 | 7 | 6 | 3 | 22 | 6 | 2 | 7 | 6 | 1 | 22 | 6 | 1 | 18 | — | 1 | 17 | — | 1 | 10 | — | 1 | 4 | — |

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.